

Kunst und Raum im Film

Die vier Wände

Filmvorführungen mit Einführung und Publikumsgespräch

Folgt man der Filmtheorie, sind Filme aus unterschiedlichen Räumen konstruiert: Der „Bildraum“ etwa beschreibt die Raumverhältnisse in einer einzelnen Einstellung. Den „Architekturraum“ bildet das arrangierte Ensemble von Landschaft, Gebäuden und Objekten. Der „Filmraum“ bezeichnet den imaginären Raum, den das Publikum mit Hilfe aller vom Film angebotenen Einzelteile in der Vorstellung zusammensetzt. Dieser „szenische Raum“ wird wiederum aus unterschiedlichen Bezugsgrößen geformt: aus den einzelnen Einstellungen, der Montage und dem Ton. Manche Filme bilden darüber hinaus symbolische Raummodelle aus, indem beispielsweise dem Innen ein Außen gegenübergestellt wird, oder einzelnen Räumen besondere Bedeutungen und Regeln auferlegt, oder psychische Veränderungen der Figuren symbolisiert werden. Wie der Filmwissenschaftler Hans Jürgen Wulff zudem betont, korreliert die Raumdarstellung dabei insbesondere mit Strategien der Subjektivierung.

Mit solchen Raummodellen befasst sich die Filmreihe und konzentriert sich auf Wohnräume: In allen vier Beispielen fungiert das Interieur als ‚narrativer Protagonist‘. Dabei sind die Produktionsländer – USA, Großbritannien, Frankreich und Schweiz – ebenso vielfältig gewählt wie die Genres. Ganz klar: Horror und Thriller sind die zwei Kategorien, in denen das eigene oder fremde Wohnhaus am häufigsten dominant auftritt. Es wundert also nicht, dass die Reihe mit Alfred Hitchcocks legendärem Thriller *Das Fenster zum Hof* (1954) einsteigt. Das Geisterhaus ist nicht nur ein Klassiker im Bereich der Literatur: Jack Clayton nutzt in *The Innocents* (1961) ein extrem breites Bildformat, um den Blick durch die Räume wandern zu lassen, sei es aus Perspektive des Filmpersonals oder (imaginiertes?) Geister selbst. Im Drama *Vortex* (2021) erzählen die Wände vom vergangenen Leben eines Ehepaares, das sich als Resultat einer Demenzerkrankung immer weiter voneinander entfernt. Zum Abschluss dreht sich auch thematisch alles um den architektonischen Raum: Mit *E.1027 – Eileen Gray und das Haus am Meer* (2024) beweist die Regisseurin Beatrice Minger auf visueller Ebene, welche Wirkkraft vom Interieur ausgeht – auch auf das Publikum vor der Leinwand.

Das Haus ist ... eine Hülle, die einen sanft umgibt, vor der Umwelt schützt. Das Haus ist auch unsere Verlängerung, unsere spirituelle Erweiterung, unsere Befreiung. Das Haus ist ein Körper.

E.1027 – Eileen Gray und das Haus am Meer

Eine Kooperation des Instituts für Europäische Kunstgeschichte und des Romanischen Seminars der Universität Heidelberg mit dem Gloria – Filmkunsttheater Heidelberg.

Konzeption und Organisation

Elisabeth Bohnet, Henry Keazor, Alexandra Vinzenz und Daniel Winkler

Gloria · Hauptstraße 146 · 69117 Heidelberg

Tickets: 10 € regulär · 8 € ermäßigt · 7 € für Studierende
ggf. Zuschlag bei Überlänge



Eine Veranstaltung des SFB-Teilprojekts C04 „Visuelle Chiffren von Heimat in Bildender Kunst, Literatur und Film“



Bitte beachten Sie zum Ablauf der Veranstaltungen die stets aktuellen Informationen auf unseren Homepages:
■ www.iek.uni-hd.de · www.gloria-kamera-kinos.de

GLORIA
GLORINETTE
Die Filmkunsttheater in Heidelberg



**UNIVERSITÄT
HEIDELBERG**
ZUKUNFT
SEIT 1386

Die vier Wände Kunst und Raum im Film

Sommersemester 2025
mittwochs um 19.30 Uhr
im Gloria

- ▶ 14/05/2025
Das Fenster zum Hof
- ▶ 04/06/2025
The Innocents
- ▶ 18/06/2025
Vortex
- ▶ 09/07/2025
E.1027 – Eileen Gray und das Haus am Meer

**INSTITUT FÜR
EUROPÄISCHE
KUNSTGESCHICHTE**

**ROMANISCHES
SEMINAR**



14/05/2025

Das Fenster zum Hof

USA 1954 · Regie: Alfred Hitchcock · OmU
Gespräch mit Sabrina Vogelbacher

Nach einem Unfall ist der Sensationsfotograf Jeffries an den Rollstuhl gefesselt. Neben den gelegentlichen Besuchen seiner Verlobten bleibt ihm nur der Blick aus dem Fenster in einen Hinterhof als alltägliche Beschäftigung. Aus den – natürlich indiskreten – Einblicken in die Fenster der gegenüberliegenden Wohnungen ergeben sich Geschichten. Ein Mann komponiert ein Musikstück, ein Paar verlebt Flitterwochen. Ein anderer Mann beginnt, sich seltsam zu verhalten. Langsam kommt in dem zur Untätigkeit verurteilten Beobachter ein Verdacht auf. Ein Mord könnte geschehen sein. [...] Mit einer einzigen Szene als Ausnahme bleibt die Kamera bei James Stewart. [...] Ein sehr spannender, dramaturgisch ausgefeilter Film ohne Schockeffekte. Einer der stilistisch klarsten und originellsten Filme Hitchcocks voller atemloser Spannung, weil der Zuschauer bald merkt, dass die Situation Jeffries der seinen gleicht.



04/06/2025 The Innocents

UK 1961 · Regie: Jack Clayton · OmU
Gespräch mit Sascha Rothbart

Eine junge Gouvernante widmet sich der Erziehung zweier äußerlich wohlzogener Waisenkinder in einem entlegenen Landhaus. Bald entdeckt sie seltsame Verhaltensweisen der Kinder und beobachtet rätselhafte Erscheinungen. Immer mehr schenkt sie alten Geschichten Glauben, nach denen ein ehemaliger Verwalter und eine frühere Betreuerin der Kinder als böse Mächte von den Kindern Besitz ergriffen haben. Intelligenter, mit subtilen Mitteln inszenierter Thriller, der alptraumhaft die morbide Atmosphäre der Vorlage von Henry James beschwört und virtuos die Schwebel zwischen übersinnlicher Gespenstergeschichte und Wahnwelt einer überspannten jungen Frau hält. Herausragend die Leistung der Hauptdarstellerin Deborah Kerr.



09/07/2025

E.1027 – Eileen Gray und das Haus am Meer

CH 2024 · Regie: Beatrice Minger · OmU
Gespräch mit Elisabeth Bohnet

Im Jahr 1929 baute die irische Designerin Eileen Gray zusammen mit dem Architekturredakteur Jean Badovici ein Refugium an der Côte d'Azur. Das „E. 1027“ genannte Haus ist ein avantgardistisches Meisterwerk. Einige Jahre später malte der Architekt Le Corbusier ohne Grays Zustimmung großflächige Fresken auf die weißen Wände und veröffentlichte Fotos davon, was für die Architektin einen Akt des Vandalismus darstellte. Der feministisch perspektivierte Film begibt sich in Form von Reenactments auf eine Reise in die Gedankenwelt der Künstlerin und hebt dabei auch auf gegensätzliche Ideen von Wohnen und Raum ab. [...] Sie deutete den Raum an erster Stelle über seine taktilen Beziehungen zum Körper: „Das Haus ist ... eine Hülle, die einen sanft umgibt, vor der Umwelt schützt. Das Haus ist auch unsere Verlängerung, unsere spirituelle Erweiterung, unsere Befreiung. Das Haus ist ein Körper.“



18/06/2025 Vortex

F 2021 · Regie: Gaspar Noé · OmU
Gespräch mit Sascha Rothbart

Ein altes Ehepaar, er Filmjournalist, sie Psychoanalytikerin, lebt seit Jahrzehnten zusammen in einer Pariser Altbauwohnung. Nach vielen gemeinsam erlebten Jahren lässt das Gedächtnis der Frau rapide nach, sodass sie den Alltag kaum noch meistern kann, während ihr Mann noch aktiver im Leben steht. Angesichts ihres unterschiedlichen Zustands werden sie mit der Erkenntnis konfrontiert, für sich allein sterben zu müssen. Eine intime, behutsame Studie des altersbedingten Verfalls und der Gewissheit über die Unausweichlichkeit des Todes, die durch die detaillierte Abbildung des Alltags eine große Nähe erzeugt. Indem der Film weitgehend mit Splitscreen arbeitet, macht er die Vereinzelung der Hauptfiguren plastisch greifbar.